

Bau einer Hirschkäferwiege im Ardetzenbergwald

Ziel:

Errichtung eines geeigneten „Zuhause“ für den Hirschkäfer und Bewusstseinsbildung zum Erhalt und Schutz dieser bedrohten heimischen Käferart

Beschreibung:

Der Hirschkäfer, dessen Männchen man besonders gut an den geweihähnlichen Oberkiefern erkennt, ist der größte unter den heimischen Käfern. Heute findet man ihn aber immer seltener. Der Grund dafür ist der Verlust natürlicher Entwicklungsstätten, also Eichen- bzw. Laubwälder, in denen Totholz auf natürliche Weise zersetzt wird. Änderungen in der Forstwirtschaft, z.B. dass heute Bäume relativ nah über dem Boden gefällt und die Stümpfe schnell entfernt werden, sind mit ein Grund, warum der Hirschkäfer zunehmend bedroht ist. Er wurde deshalb von der EU in die Liste der nach der Fauna-Flora-Habitat Richtlinie geschützten Arten aufgenommen. Hiermit wird über Ländergrenzen hinweg versucht, den Hirschkäfer zu erhalten.

Als Ersatz für natürlich vorkommende Entwicklungsstätten wurde mancherorts schon begonnen, sogenannte „Hirschkäferwiegen“ zu bauen. Hier werden Pyramiden aus über 30 cm dicken Eichenstammteilen halb in wasserdurchlässigen Boden eingegraben und mit Eichenspänen bzw. Hackschnitzeln locker bedeckt.

Und eine ebensolche Hirschkäferwiege haben Feldkircher Kinder im Rahmen des städtischen Umweltprogramms „Naturvielfalt leben“ unter Federführung des städtischen Forstamtes und mit fachlicher Anleitung durch den Biologen Mag. Walter Niederer im Einzugsbereich des Wildparks mit viel Begeisterung, Motivation und Spaß gebaut.

Zuerst wurde durch den Forstamtsleiter Ing. Elmar Nöckl höchst persönlich eine mehrere m² große Fläche ausgebaggert. Ein Forstmitarbeiter hat die großen Eichenstämme zugesägt und zwar genau nach dem Maß, das die Kinder zuvor an den riesigen Stämmen abgemessen und markiert haben. Unter Einsatz der ganzen Körperkraft wurden dann die zurechtgesägten Baumstammteile gemeinsam zur ausgebaggerten Fläche gerollt und dort nebeneinander aufgestellt. Nach einer stärkenden Mittagspause mit Grillwürstchen ging es an die Feinarbeit. Die Löcher und Spalten zwischen den nebeneinander gereihten Eichenblöcken wurden mit Kübel um Kübel von den Kindern herangezogenen Eichenhackschnitzeln aufgefüllt. Zu guter Letzt waren sich nicht nur die Kinder, sondern auch die mithelfenden Erwachsenen einig: Hier wurde für zukünftige Bewohner der Wiege – nämlich den Käfer-Larven ein Hotel nicht nur mit drei, sondern mit 1000 Sternen errichtet.

Alle hoffen jetzt, dass sich bald ein Hirschkäfermännchen und ein Hirschkäferweibchen an einer sogenannten „Leckstelle“ an einer der noch vorhandenen Eichen ganz in der Nähe der neuen Wiege treffen, wo sie deren Baumsaft als Nahrung aufnehmen und sich anschließend paaren. Ja und dann sollte das Weibchen die Eier in die bezugsfertige neue Wiege ablegen. Wenn dann daraus die Larven schlüpfen, bieten ihnen die langsam vermodernden Eichenblöcke und die vielen Hackschnitzel genügend Nahrung um die nächsten fünf bis sechs Jahre zu überdauern, in denen sie ganz im Verborgenen zu einem fertigen Hirschkäfer heranwachsen werden.

Und damit die ausgewachsenen Hirschkäfer dann auch in der Wildparkgegend bleiben können, wird der Stadtforst in nächster Zeit noch einige alte Eichenstämme mehr in der Nähe der Wiege auslegen und dem Vermodern überlassen sowie ein paar junge Eichen

nachsetzen. Denn das haben die Kinder und auch die Erwachsenen an diesem Nachmittag neben vielem anderem Interessantem und Wissenswertem über die Hirschkäfer erfahren: Sie bevorzugen ganz klar den Saft und das Totholz von Eichen.

Und damit nicht nur die WiegenerbauerInnen, sondern auch all die vielen Besucher und Besucherinnen des Wildparks und des Waldlehrpfades am Ardetzenberg wissen, was die Hirschkäfer zum Leben denn so alles brauchen und warum sie geschützt sind, wird in Bälde eine neue Tafel über „Das verborgene Leben in ‚totem‘ Holz“ informieren.

Status des Beitrags:

umgesetzt



Die Kinder nehmen Maß, um die Größe der Eichenblöcke festzulegen.



Gemeinsam werden die Eichenblöcke zur ausgebaggerten Waldfläche gerollt.



Alle ErbauerInnen sind sich einig: Hier ist ein Hotel für die Hirschkäferlarven mit 1000 Sternen entstanden.



Kübel um Kübel werden die Löcher und Spalten zwischen den Eichenblöcken mit Hackschnitzeln aufgefüllt.

Bildergalerie: www.feldkirch.at/stadt/bildergalerie/17-august-2016-hirschkaeferwiege

Kontakt:

Stadtforst Feldkirch

Ing. Elmar Nöckl

Tel.: 05522/304/1380

E-Mail: elmar.noeckl@feldkirch.at